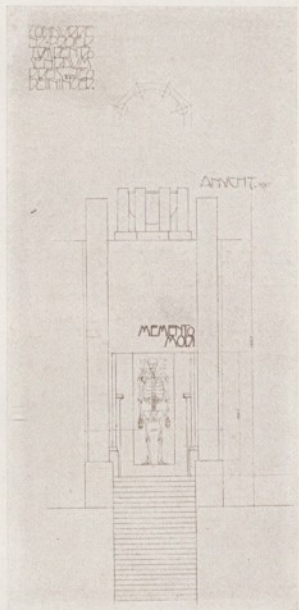


KONKURRENZ UM DEN ROSENBAUMPREIS.

Das eindrucksvollste Denkmal der gewaltigen Katastrophe ist das Grab ihrer Opfer. Das projektierte Denkmal wurde deshalb als Eingang zur Ruhesstätte der Verunglückten durchgebildet. Diese selbst ist als Katakombe in den Felsen eingebaut. □ □

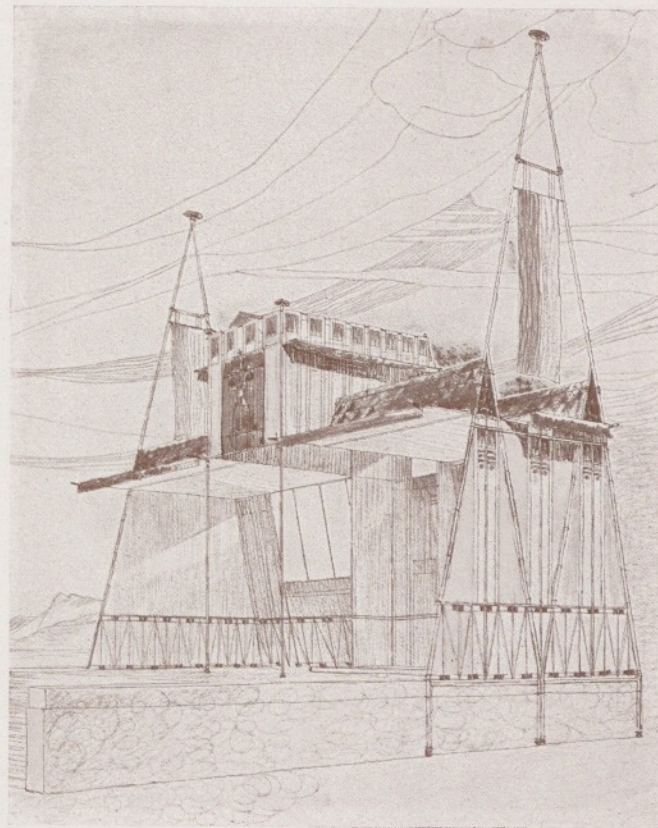
TEO DEININGER.



KONKURRENZ UM DEN FÜGERPREIS. □ □ □ □ □ □

KARL KERNDLE. □

DIESES PROJEKT WURDE MIT DER GOLD. MEDAILLE AUSGEZEICHNET.



Das Programm lautete: Anlässlich des Stapellaufes eines großen Kriegsschiffes in Pola soll ein Festzelt errichtet werden. Da die Anwesenheit des Monarchen und hoher Gäste in Aussicht steht, soll dieses Zelt vornehm ausgestattet sein und einen Innenraum von 12 m auf 6 m haben und 1·20 m über dem Terrain liegen. Bei Lösung dieser Aufgabe wurde in erster Linie darauf Bedacht genommen, ein leichtes, schnelles Aufstellen des Zeltens zu ermöglichen, den Transport der Bestandteile möglichst zu erleichtern und doch ein sicheres, gutes Obdach gegen etwa einbrechendes Unwetter und gegen die Sonnenhitze zu schaffen. Das Zelt besteht aus einem Gerüste von ineinandergeschraubten Hohlisenstäben, welches, auf gemauertem Sockel stehend, ein zerlegbares Blechdach trägt. Die Wände sind durch Behängung und Bespannung mit Tüchern und Stoffen hergestellt. Um dem Objekte die charakteristische Zeltform zu geben, wurde die Rückwand der Seitenteile schief gestellt, aus der der Mittelteil sich lotrecht aufbaut. Der Raum für den Monarchen ist durch Erhöhung des Innenraumes und des Daches ausgezeichnet. In den Mittelteil des Zeltens ist vorn eine Bleiverglasung, den Kaiseradler darstellend, rückwärts ein großes Fenster eingelassen, so daß die Beleuchtung des Raumes von rückwärts erfolgt und das Auge nicht geblendet wird.